



***Hüt isch***  
***Sälbschtbedienig***

Komödie in zwei Akten

von Martin Willi

 **BREUNINGER-VERLAG AARAU**

Tel. 062 / 824 42 34 · Fax 062 / 824 42 35

E-Mail: [info@breuninger.ch](mailto:info@breuninger.ch)

[bestellungen@breuninger.ch](mailto:bestellungen@breuninger.ch)

Internet: [www.breuninger.ch](http://www.breuninger.ch)

# Hüt isch Sälbschtbedienig

Komödie in zwei Akten  
von Martin Willi

**Personen:** (*Einsätze ca.*)

**3H/4D**

Sybille Guthauser (100)	Wirtin im Bahnhofrestaurant "Kiwi"
Uschi Tannhäuser (100)	ihre Serviertochter
Dr. Peter von Arx (80)	stellenloser Arzt, Stammgast
Kurti Clochard (80)	Stammgast
Fritz Widmer (80)	Tierpfleger, Stammgast
Corinne Fischli (80)	Callgirl
Fabienne Emonet (50)	Studentin

Je nach Wunsch der Regie können noch einige Statisten (*Zugsreisende, Restaurantgäste*) eingebaut werden.

**Zeit:**

Gegenwart, verfasst im Jahre 2002

**Ort der Handlung:**

in einem Schweizer Bahnhof.

## **Das Recht zur Aufführung:**

1. Es sind mindestens **8** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betr. Urheberrecht*)
2. Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.
3. Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

## **Bühnenbild:**

Das Restaurant "Kiwi" ist ein kleines Zelt, in dem sich einige kleine runde Bistrotische befinden. Als Einrichtungsgegenstände werden ein Buffet (*dahinter geht es in die Küche*) sowie mehrere künstliche Pflanzen und Tiere benötigt, die in Neuseeland vorkommen. An den Wänden hängen verschiedene Landschaftsbilder Neuseelands.

Optimal wäre es, wenn wirklich ein kleines Zelt auf die Bühne gestellt werden könnte. Ansonsten kann natürlich das Bühnenbild auf verschiedene Arten realisiert werden.

Die Einrichtung erfolgt nach Gutdünken der Regie. Einerseits soll die typische Bahnhofsatmosphäre vermittelt werden, andererseits die Sehnsucht nach einer fremden fernen Welt.

## **Vorwort mit Inhaltsangabe:**

Seit einigen Jahren betreibt die Wirtin Sybille Guthauser das Restaurant "Kiwi", das sich in einem grossen Schweizer Bahnhof befindet. Das "Kiwi" ist kein gewöhnliches Restaurant, es befindet sich in einem Zelt, und es ist stark von Sybilles Träumen geprägt, die sich nach der fernen Welt Neuseelands und etwas mehr Menschlichkeit sehnt.

Das Zeltrestaurant ist Treffpunkt von verschiedenen, sehr unterschiedlichen Personen. So treffen sich beispielsweise jeden Morgen um acht Uhr der stellenlose Arzt Dr. Peter von Arx, der Clochard Kurti und der Tierpfleger Fritz Widmer, der im städtischen Zoo für die gefährlichen Tiere zuständig ist. Aber auch das Callgirl Corinne ist ein regelmässiger Gast, ebenso wie die Studentin Fabienne. Bedient werden die Gäste von der fröhlichen, stets freundlichen Serviertochter Uschi.

Alles nimmt seinen gewohnten Gang bis zu dem Morgen als plötzlich alles ganz anders ist. Am Eingang des Zeltrestaurants hängt das Schild "Hüt isch Sälbschtbedienig" und von der Wirtin und der Serviertochter fehlt jede Spur. Wo sind sie wohl geblieben, ob sie wohl einem Verbrechen zum Opfer gefallen sind? Kurzentschlossen übernimmt Corinne das Zepter im Restaurant, dies tut sie so gekonnt und charmant, dass Fritz sie umschwärmt, was wiederum Fabienne nicht gefällt, die schon lange ein Auge auf Fritz geworfen hat.

Das Stück könnte so oder ähnlich auf jedem Bahnhof passieren. Es erzählt eine ganz normale Geschichte aus dem Leben, dies allerdings so amüsant, dass es Theaterspieler und Zuschauer gleichermaßen fasziniert.

## 1. AKT

### 1. Szene: Sybille, Fabienne

Wenn es Licht auf der Bühne gibt, ist ersichtlich wie Sybille damit beschäftigt ist, Gebäck auf die Tische zu stellen. Im Hintergrund ertönt etwas zu laut Musik von den Maoris, den Ureinwohnern Neuseelands. Es ist früher morgen an einem Freitag.

**Sybille:** *(setzt sich mit Kaffee an einen Tisch, beginnt Zeitung zu lesen)* Furchtbar was da wieder alles passiert isch. Nünzig Prozent wo i de Zitig staat isch negativ und doch isch das wo hüt aktuell isch, morn scho wieder vergässe... Es isch erschreckend, wie normal s Läbe nachere Katastrophe wiiter gaat... *(sieht sich träumerisch die Bilder an den Wänden an)* Sind das no Ziite gsii wo ich in Neuseeland gläbt han...

**Fabienne:** *(kommt übernachtigt ins Zelt, trägt einige Bücher, Notizblätter etc. in den Händen)* Morge... *(setzt sich erschöpft zu Sybille)*

**Sybille:** Guete Morge Fabienne, was isch dänn mit dir los? Du gseesch us als hättisch die ganzi Nacht keis Aug zueta.

**Fabienne:** Stell die Musig ab, das isch ja ned zum uushalte, de Soumais.

**Sybille:** *(beleidigt)* Was heisst da Soumeis? Das isch Maorigsang, en waari Freud für mis Gmüet.

**Fabienne:** Ja vo mir us, aber bitte ned hütte morge.

**Sybille:** *(steht auf und stellt Musik ab)* Was dörf ich dir bringe?

**Fabienne:** En starke Kafi... *(legt ihren Kopf auf den Tisch und schläft ein)*

**Sybille:** *(bringt den Kaffee)* So, de wird der guet tue... Ja, was isch dänn? Jetzt isch die begoscht iigschlafe. *(nimmt die von Fabienne mitgebrachten Bücher und legt sie zur Seite)* Was staat dänn da uf dem Blatt? "Der Mensch, das unbekannte Wesen". *(setzt sich)* Armi Fabienne, mit sättige Sache muess sich das junge Meitli i irem Studium umeschla. Debi gäbtis doch so viel schöni Sache uf de Wält. *(träumerisch)* Wänn ich da a die wunderbare Wälder vo Neuseeland danke... *(seufzt und betrachtet ein Bild mit einem Regenwald von der Südinsel Neuseelands)*

**Fabienne:** *(spricht im Schlaf)* Grundsätzlich gilt festzuhalten, dass jeder Mensch im Innern durchtrieben und hinterhältig ist.

**Sybille:** *(wiederholt Fabiennes Worte)* Grundsätzlich gilt festzuhalten, dass jeder Mensch im Innern durchtrieben und hinterhältig ist... Stimmt das wörlkli? *(weckt Fabienne)* Hallo Fabienne, de Kafi isch da.

**Fabienne:** *(wacht auf)* Ich glaub ich bi iigschlafe. *(trinkt Kaffee)* Oh, tuet das guet. Din Kafi isch mini Rettig... Stell dir vor, ich muess hüt en Vortrag halte zum Thema "Der Mensch, das unbekannte Wesen", und das amene Friitag, das sätt doch verbotte wärde. Ich säge dir, das isch völlig ätzend.

**Sybille:** So schlimm wirds schon ned sie.

**Fabienne:** Das seisch du, ich han null Ahnig was ich sätt verzälle. Ich gsee scho, wie ich da vorne sta und keis Wort usebringe. Mir isch es völlig mies, am liebschte wörd ich stärke.

**Sybille:** Jetzt nimm di zämme... Du muesch hüt nome mit offene Auge vom "Kiwi" bis zur Uni laufe, d Lüüt echli beobachte, und scho weisch alles was du bruuchsch für din Vortrag.

**Fabienne:** Meinsch?

**Sybille:** Ja sicher, zu dir spricht en 38jähriigi Erfaarig...

**Fabienne:** Ich ha gmeint, du sigisch scho vierzig gsii.

**Sybille:** Das sind Details... Und jetzt gang, soscht chonsch z spat. De Kafi muesch hüt ned zale. De schänk ich dir, als chliine Biitrag a din Vortrag "Der Mensch, das unbekannte Wesen".

**Fabienne:** Danke... *(nimmt ihre Schulmaterialien, steht auf und geht)*  
Tschüss Sybille...

**Sybille:** Tschüss... Und dänk dra: Auge uf, beobachte und verzälle.  
*(räumt Kaffeetassen hinters Buffet, schaut auf die Uhr, holt Rotweinflasche und drei Gläser und stellt sie auf den Stammtisch)*

## 2. Szene:

Uschi, Sybille, Corinne

**Uschi:** *(kommt kurz nach Fabiennes Abgang)* Guete Morge, schöne Morge hütte Morge.

**Sybille:** Guete Morge Uschi.

**Uschi:** Stell dir vor was mir passiert isch. Jetzt isch mir vori grad d Fabienne begägned.

**Sybille:** Isch das so ussergewöhnlich? D Fabienne lauft meischtens da dore wänn sie zur Uni gaat.

**Uschi:** Nei, das mein ich ned... Du, die hät mich aagluaet als wär ich vom Mond und nachane hät sie öppis uf es Blatt Papier gschriebe. Isch ächt die nömme ganz dicht?

**Sybille:** *(lacht)* Ach was! D Fabienne muess hüt nur en Vortrag über d Mänsche halte und da han ich ire gseit, sie müess halt d Lüüt genau beobachte.

**Uschi:** Ja aber doch ned mich, ich wott doch ned als Bispiel imene Vortrag diene.

**Corinne:** *(tritt ein mit Lederstiefeln bis übers Knie und sehr sexy und extravagant angezogen, blaue Perücke)* Hello Görls... *(Begrüssung von Uschi und Sybille, setzt sich)* Es Cüpli bitte sehr.

**Uschi:** *(bringt Cüpli während Sybille sich hinter dem Buffet beschäftigt und zwischenzeitlich auch in die Küche geht)*. Bitteschön.

**Corinne:** *(trinkt)* Das isch fein... Ein Cüpli in Ehren kann niemand verwehren... Ich säge dir Uschi, d Manne wärdet immer komplizierter. Jedi Nacht isch voller Überraschige. Ich chönnt dir Sache verzälle. Sache, säg ich dir. Da stönd dir dini Haare z Berg, wänn das ghörsch.

**Uschi:** Dini Gschichte interessiert mich ned.

**Corinne:** Au i dim Alter sättisch wösse, was d Manne vo hüt für Vorstellige und Wünsch händ.

**Uschi:** Nur kei Angscht Corinne, ich bi ned hinderem Mond deheime, au wänn ich es paar Jöhrli älter bin als du.

**Corinne:** Es paar Jöhrli isch guet, du meinsch wohl ehner es paar Jahrzähnt.

**Uschi:** Nur ned fräch werde Corinne... Und was d Vorstellige und d Wönsch vo de Manne betrifft, da chan ich dir versichere, dass ich mich guet gnueg uskänne. Ich bin ufem laufende.

**Corinne:** Bisch sicher? Stell dir vor: Hüt z Nacht am viertel vor eis lüütet bi mir s Telefon. *(sie benutzt das Sektglas als Telefon)* Ich nime ab und säge: Hello, da isch d Corinne. Säg was du wotsch und ich erfüll dir dini Traum... Am Telefon, im Auto, bi dir daheime, i de Sauna - wo du wotsch, wie du wotsch...

**Uschi:** Und?

**Corinne:** Am andere Ändi vom Telefon hät eine in hochdütsch gredt. Hochdütsch - ich hasse das! "Hier ist Meier von der Lotterie 7 aus 63."

**Uschi:** Was? (*setzt sich*)

**Corinne:** Ja, los jetzt wiiter Uschi: "Wir konnten sie leider tagsüber nicht erreichen. Ich hatte ja keine Ahnung mit wem ich es bei Ihnen zu tun habe." Dänn isch en churzi Pause gsi, ich han scho wälle ufhänke... Dänn seit de Kärli: "Ich möchte Ihnen einen überaus interessanten Vorschlag machen. Wenn ich Ihnen bei der nächsten Ziehung einen sicheren Gewinn verspreche, was kann ich da als Gegenleistung erwarten?"

**Sybille:** Das isch doch Erprässig!

**Corinne:** Genau, und erprässe la ich mich ned, ich ned. Das han ich ned nötig. Aber jetzt muess ich ga, ich muess ga schlafe, damit ich die nächschi Nacht wieder fit bin für mini Kundschaft. Ischs Cüpli immer no siebe Franke?

**Uschi** Siebe Franke Föfzig.

**Sybille:** Öppis guets hät halt sin Priis!

**Corinne:** Aber das verstand ich doch mini Görls. Das isch bi mir doch genau glich. (*legt Geld auf den Tisch*) Bye, bye Görls. (*Verabschiedung durch Uschi und Sybille, Corinne weg*)

**Uschi:** Ich cha eifach ned versta, wieso dass es Fraue git wo so öppis mached.

**Sybille:** Es isch guet, dass es sättigi Fraue git, soscht wördis no viel mee Vergwältigunge gä.

**Uschi:** Ja, da häsch du vielleicht scho rächt...

**Sybille:** Bestimmt!

**Uschi:** Aber d Corinne hätt doch das gar ned nötig... (*schaut auf die Uhr*) Oh, es isch scho bald achi. Isch de Tisch scho bereit für eusi drü Stammgäscht?

**Sybille:** Aber natürlich, das han ich doch hüt morge grad als Erschtes gmacht, so wie immer. (*zeigt auf den Tisch auf dem sich die Flasche Rotwein und die drei Gläser befinden*) Aber jetzt gan ich i d Chuchi, ich muess no überlegge was ich muess ga poschte fürs Wochenänd. (*in Küche*)

**Uschi:** *(beschäftigt sich hinter Buffet)*

3. Szene:  
Peter, Uschi, Kurti, Fritz

**Peter:** *(tritt ein mit Arztkittel und Stethoskop)* Guete Morge Schwöschter Uschi.

**Uschi:** Guete Morge Herr Dokter. Wie gaats wie staats?

**Peter:** *(immer geschäftig, setzt sich)* Danke, danke beschtens. Gaa tuen ich ned, ich bin ja erscht grad cho und staa tuets glaub no, danke de Nachfrag.

**Uschi:** *(lachend)* Herr Dokter, sie sind mir no en Witzbold.

**Peter:** De Witz isch s Einzige wo mir no blibe isch. Alles andere händ sie mir scho wäg gno. Mini Klinik, mini Patiente, mini Instrument. Alles was mir näbedem Witz no blibe isch sind de wissi Kittel und mis Stethoskop.

**Kurti:** *(angetrunken hinein torkelnd, auf Uschi zu schwankend)* Tret ich im Morgenrot hinein, seh ich dich im Lampenschein. Dich du wohlerzogene Uschilein...

**Uschi:** Uschi längt, Uschilein wär gar zu klinlich.

**Peter:** *(schnell aufstehend)* Wie, es Telefon vo de Klinik?

**Uschi:** Klinlich Herr Dokter, ned Klinik *(führt Kurti zum Tisch, Peter und Kurti setzen sich)*.

**Peter:** Häsch du wieder en Fahne.

**Kurti:** Fahne? Nei, das isch mis Nastuech. *(nimmt Taschentuch hervor und beginnt damit herumzufächern)*.

**Peter:** Muesch ned winke du abverheite Patriot, es isch nanig erschte Auguscht.

**Fritz:** *(tritt mürrisch hinein, eine Hand eingebunden)* Hallo.

**Uschi:** Sali Fritz.

**Peter:** Jesses Gott, was isch dänn mit dir passiert? Schnäll Schwöschter Uschi mached sie s OP bereit.



**Uschi:** *(zur Küche deutend)* S OP isch leider im Moment beleit. *(geht in Küche)*

**Peter:** Au das no, au das no... *(beginnt Puls von Fritz zu fühlen und das Herz mit dem Stethoskop abzuhören)* Ich mach mir ernsthafti Sorge um dich.

**Fritz:** Jetzt hör emal uf mit dem Scheiss, ich han nur en chliine Kratzer vo de Ludmilla.

**Peter:** Immer die Russinne.

**Kurti:** Use mit dene... Die Schweiz den Schweizern!

**Peter/Kurti:** *(stehen auf)* Wir wollen sein ein enig Volk von Brüdern... *("Rütli Schwur")*

**Fritz:** Ufhöre, beidi zäme jetzt. D Ludmilla isch en jungi Leopardin. Sie hät mi geschter bim füettere echli verwötscht, das isch alles. *(nimmt Rotweinflasche und schenkt alle drei Gläser ein, er steht auch auf)*

**Peter/Fritz/Kurti:** *(Sie halten die Gläser in die Höhe und sagen ihren Trinkspruch.)* Drei Freunde wollen wir sein und trinken täglich unseren Wein. *(alle drei trinken das Glas ex aus und Fritz schenkt nochmals allen ein, sie setzen sich wieder)*

**Peter:** Sell ich dich wöckli ned untersueche?

**Fritz:** Das fehlti grad no, euse Tierarzt hät die Wonde geschter scho verarztet.

**Peter:** *(abschätzig)* Tierarzt! Was für en Untergang vo de Medizin!

**Kurti:** Nei, ich wott kei Penicillin.

**Fritz:** Immer muess ich mich mit de gefährliche Tier bi eus im Zoo umeschla. Eines Tages frisst mich no en Leu uf oder en Schlange bisst mir is beschte Teili.

**Peter:** Hör uf mit Schlange, du weisch dass ich d Schlange uf de Tod ned cha ussta. Lueg doch emal so en Schlange aa, die hätt ja weder Händ no Füess.

**Fritz:** Das isch ja klar, soscht wörd sie ned am Bode chrüüche.

**Kurti:** Scho i de Bible staat: D Schlange muess ires Läbe lang am Bode chrüüche.

**Fritz:** Muesch gar ned so fromm tue und vo de Bible verzälle. Mir wössed alli, dass du kei Heilige bisch.

**Peter:** Höchschstens en Schinheilige.

**Kurti:** Blablabla...

**Fritz:** So ich muess ga, d Ludmilla wartet. Hüt bin ich dra mit zahle (*legt Geld auf den Tisch*). Tschüss zäme...

**Peter:** Tschüss Fritz, pass uf dini Verletzig uf. Wänn din Tierarzt en Tipp brucht, ich bin jederzit abruefbereit.

**Kurti:** (*lachend*) Chom ned unters Tram... Sie faared hüt bsonders schnäll... (*Fritz ab*)

4. Szene:  
Sybille, Peter, Kurti, Uschi

**Sybille:** (*aus Küche*) Sali zäme...

**Peter:** (*steht auf und küsst Sybille die Hand*) Küss die Hand gnädige Frau Wirtin!

**Sybille:** Aber Herr Dokter von Arx, was isch dänn i sie gfaare?

**Peter:** Ich gibes ned uf, eines Tages wird ires Herz sich erfreue und mis Herz erhöere...

**Kurti:** Pass nur uf, du bisch kei Herzspeziallischt.

**Peter:** Was verstasch du scho vo Herzensache?

**Sybille:** (*setzt sich*) Aber mini Herre, ihr werdet doch ned welle striite a dem schöne Morge.

**Peter:** (*setzt sich auch*) Wenn mein Herz weint, dann fliessen bittere Tränen!

**Sybille:** Isch das vom Schiller?

**Peter:** Nei vo mir...

**Kurti:** (*lacht und öffnet nach*) Wenn mein Herz weint... Das isch ja zum grööle!

**Peter:** (*drohend*) Dir vergönd dini dumme Sprüch scho no.

**Kurti:** Dir vergönd dini dumme Sprüch scho no.

**Peter:** Bisch e Papagei? Da hättisch ja grad mit em Fritz mit in Zoo chönne. Dört hättisch uf all Fäll jede Tag öppis z ässe übecho.

**Uschi:** *(mit Papiertüte aus Küche)* Aber aber Herr Dokter von Arx, nome ned so agriffig... *(zu Kurti)* So Kurti, da händ mir dir wieder öppis iipackt.

**Kurti:** *(nimmt Tüte an sich)* Vergälts Gott... *(steht auf)* Adieu mitenand, bis Morn...

**Peter:** Morn bisch dänn du dra mit zahle.

**Kurti:** Jaja... *(geht, Verabschiedung durch die anderen)*

**Uschi:** Händ sie no en Wonsch, Herr Dokter?

**Peter:** Wünsche sind es viele, die mich umschwirren, doch die Erfüllung ist fern.

**Uschi:** Dänn muess ich wohl echli anderscht frage. Wätted sie gern no öppis trinke, Herr Dokter?

**Peter:** *(steht schnell auf)* Nei danke, mini Patiente wartet uf d Visite. Adieu mitenand...

**Uschi/Sybille:** Adieu Herr Dokter.

## Blackout

### 5. Szene:

Corinne, Peter, Fritz, Fabienne, Kurti

Nach einer kurzen Pause gibt es wieder Licht auf der Bühne. Es ist drei Tage später, wieder am frühen Morgen. Am Eingang des Zeltrestaurants hängt ein Schild mit der Aufschrift "Hüt isch Sälbschtbedienig".

**Corinne:** *(Sie kommt, wieder mit einer extravaganten Kleidung, heute mit einer roten Perücke. Sie betrachtet das Schild und tritt verwundert ein.)* Oh Mann, isch das es Wochenänd gsi, ich bin völlig fertig... *(ruft)* Hallo, isch niemert da?... Komisch... *(geht zum Buffet)* Sybille!... *(schaut in die Küche)* Uschi!... Gspässig, wo sind au die? Und was säll das Schild da osse bedüüte?... Jano, dänn muess ich halt mis Cüpli sälber ga hole. *(schenkt sich ein Cüpli ein und setzt sich)*

**Peter:** *(tritt ein, wieder mit Arztkittel und Stethoskop, als er Corinne sieht ist er einen Moment unsicher ob er eintreten soll oder nicht)* Guete Morge Frau Fischli.

**Corinne:** Guete Morge Herr Dokter.

**Peter:** Chönnd sie mir säge, was das Schild da usse sell bedüüte?

**Corinne:** Ich weiss so viel oder so wenig wie sie.

**Peter:** *(setzt sich an den Stammtisch, auf dem wie immer drei Gläser und eine Flasche Rotwein stehen)* Euse Zmorgewii isch uf all Fäll parat, dä müend mir Gott sei Dank ned sälber ga hole. *(kurze Sprechpause)*

**Corinne:** Sie händ mir scho lang nümme aaglütet, Herr Dokter. Händ sie kei Luscht me uf Dokterspieli mit irere Schwöschter Corinne?

**Peter:** *(unwohl)* Frau Fischli, bitte. Ned in aller Öffentlichkeit, wänn das d Klinikdirektion erfaart.

**Corinne:** Sie händs ja bereits erfaare, drum sind sie ja arbeitslos.

**Peter:** *(verlegen, weiss keine Antwort)*

**Corinne:** *(geht zu ihm und setzt sich aufreizend auf den Tisch)* Wänn sie wänd, dänn chönnte mir grad da es Spieli mache.

**Peter:** Bitte Schwöschter Corinne, jede Momänt cha öpper ine cho.

**Corinne:** Das isch doch grad s Interessante, oder ned?

**Fritz:** *(tritt ein, verwundert über Schild an Eingangstüre und über die hier angetroffene Szene)* Was isch dänn da los?

**Corinne:** *(plötzlich sehr korrekt, setzt sich an ihren Tisch)* Mir händ eus nur echli Dokterwitz verzällt.

**Fritz:** Ja vo mir us, aber was bedüüet das Schild? Wo sind d Sybille und d Uschi?

**Corinne:** Kei Ahnig, i de Chochi sinds uf all Fäll ned. Sie sind wie vom Erdbode verschwonde.

**Peter:** Die chömed sicher glii wieder, euse Wii isch immerhin da, dänn chönnts ned seer wiit sie.

**Fabienne:** *(stürmt völlig froh hinein)* Sybille!... Uschi!... De Vortrag isch super gsii!... *(zur Küche)* Wo sind ihr?

**Corinne:** Verschwonde!

**Fabienne:** Was verschwonde?

**Peter:** Sie sind wäg!

**Fabienne:** Wer isch wäg?

**Fritz:** Häsch s Schild ned gsee da osse?

**Fabienne:** Ich versta nur Bahnhof...

**Corinne:** Da bisch du ned die Einzigi. Chom sitz ane.

**Fabienne:** *(setzt sich)* Aber...

**Corinne:** Tatsach isch, dass d Sybille und d Uschi spurlos verschwonde sind und mir händ kei Ahnig was los isch.

**Peter:** Alles isch hüt am Morge so wie immer da inne. Neu isch nome, dass keis Personal da isch.

**Fritz:** Und am ligang hanged es Schild "Hüt isch Sälbschtbedienig" - es Rätsel.

**Fabienne:** Da isch sicher öppis passiert. *(nimmt Natel hervor)* Mir müend sofort de Polizei alüüte.

**Peter:** Genau das mache mir. *(nimmt auch Natel hervor)* Und i de Gerichtsmedizin, im Krankewage, im Staatsawalt...

**Corinne:** Jetzt höred doch emal uf.

**Kurti:** *(kommt hinein, nüchtern)* Morge mitenand... *(Begrüßung durch die Anwesenden, Kurti setzt sich)* Jetzt isch alles uus!

**Peter:** Wie bitte?

**Fritz:** Was isch uus?

**Kurti:** Jetzt sinds fort.

**Corinne:** Wieso weisch du das?

**Kurti:** D Sybille hätt scho immer träumt davo.

**Fabienne:** Vo was?

**Kurti:** *(zeigt vielsagend auf die Bilder, Pflanzen und künstlichen Tiere)*

**Peter:** Du meinsch...

**Fritz:** ...dass d Sybille und d Uschi uf...

**Corinne:**...Neuseeland...

**Fabienne:**...sind!

**Kurti:** *(nickt)*

**Corinne:** Das isch doch absurd!

**Peter:** Du bisch doch wieder bsoffe.

**Fritz:** Ach was, so nüechtern wie hüt isch de Kurti scho lang nömme gsii, oder no gar nie, sitt ich ihn känne.

**Fabienne:** Das glaub ich eifach ned... *(betretenes Schweigen von allen)*

**Kurti:** *(Er holt zwei Gläser am Buffet, reicht sie Fabienne und Corinne, schenkt allen Rotwein ein.)* Chömed, mir stossed aa, dass d Sybille und d Uschi en gueti Reis händ und dass sie am andere Ändi vo de Wält glücklich werdet.

**Peter:** Mini armi Sybille, ich bin sicher mir wäred glücklich worde mitenand. Aber ebe Träume sind Schäume. *(steht auf, alle anderen ebenfalls)* Uf d Sybille und uf d Uschi... Wo ihr au sind, mir sind in Gedanke bi euch *(alle stehen auf, stossen an und trinken)*

**Fabienne:** Und jetzt?

**Corinne:** Und jetzt a d Arbet. *(geht hinters Buffet)*

**Peter:** Wie bitte?

**Corinne:** Öpper muess doch jetzt da choche, serviere, abwäsche, Bode potze...

**Fabienne:** *(fährt ihr ins Wort)* Aber doch ned du!

**Corinne:** Wieso ned?

**Fabienne:** Aeh, ich meine, will du ja en...

**Corinne:** Ja?

**Fabienne:** Du weisch scho was ich meine.

**Corinne:** Los Fabienne, ich bin Callgirl, das isch en Bruef wie jede andere au. Und d Sybille und d Uschi sind Fröndinne vo mir... So wies da ine uusgseet, wänd sie, dass das Restaurant wiiterhin bestaat... Weisch du en besseri Lösig?

**Fritz:** *(zu Corinne)* Ich find das eifach toll, wie du dich wotsch nützlich mache.

**Fabienne:** Aber...

**Fritz:** D Corinne hät ganz rächt. Sie säll da fürs Rächte luege, bis mir wössed was mit de Sybille und de Uschi passiert isch. Ich bin dafür, dass mir als Stammgäscht über das abstimmed. *(zu Kurti und Peter)*  
Was meined ihr?

**Peter:** Ich bin iiverstande! Wer dafür isch, dass d'Corinne eusi neu  
Beizeri wird, säll das bezüüge dur Hand erhäbe.

**Fritz/Peter/Kurti:** *(heben ihre Hand)*

**Fabienne:** *(läuft hinaus)* Kindergarte!

**Peter:** Was hät sie au?

**Corinne:** Sie isch iifersüchtig!

**Peter:** Uf wer?

**Corinne:** Das gseet doch en Blinde, dass d Fabienne für de Fritz schwärmt und well er jetzt dafür isch, dass ich da schaffe, isch sie halt iifersüchtig.

**Fritz/Peter/Kurt:** Oh Gott - Fraue!

## VORHANG

### 2. AKT:

1. Szene:  
Corinne, Fritz

Es gibt langsam Licht auf die Bühne. Das Restaurant "Kiwi" ist leer, es ist Dienstagmorgen. Aus dem Radio ertönt Musik.

**Corinne:** *(Sie kommt aus der Küche, ist sehr ordentlich angezogen und trägt auch keine Perücke mehr. Sie stellt Gebäck auf die Tische, holt Wein und Gläser und stellt diese auf den Stammtisch. Aus dem Radio ertönt eine Vermisstanzeige betreffend Sybille und Uschi. Corinne hört aufmerksam zu, schüttelt den Kopf und stellt den Radio ab.)* Blödsinn!

**Fritz:** *(tritt gutgelaunt mit Blumenstrauss hinein)* Guete Morge Corinne...

**Corinne:** Guete Morge Fritz. Du bisch aber fit...

**Fritz:** Morgenstund hat Gold im Mund! *(setzt sich lachend an den Stammtisch)* Häsch dich scho iigläbt als Wirtin?